

## Falsch reisen

PANNEN UND TRIUMPHE  
VON PROFIS

**Der Außenminister will sich gegen die Visapflicht für die USA einsetzen, die wir doch längst haben.**

✦ VON MARTIN AMANSHAUSER

Die USA drohen Österreich mit Wiedereinführung der Visapflicht, so las man vor Wochen, falls Washington nicht Zugriff auf Österreichs Polizeicomputer bekäme. Das klingt schrecklich, vor allem für Datenschützer.

Für Reisende wäre es indes keine dramatische Umstellung, denn das Visum ist längst da. Das ESTA-Visa-Waiver-Programm („Visa-Erlass“), bei dem man sich online auf einer komplizierten Ausfüllwebsite um die Einreise bewirbt und nebenbei per Kreditkarte 14 Dollar ablegt, unterscheidet sich vom klassischen Visum nur durch höhere Komplexität. Erst nach Tagen erfährt man bei einem Besuch der Seite ganz nebenbei, ob einem die USA tatsächlich das Visum erlassen oder doch nicht. Und aus diesem Visa-Erlass (oder dem Doch-nicht-) besteht wiederum das Visum selbst.

Die freundlichen US-Grenzer nennen ESTA natürlich nie „waiver“ sondern „visa“ und schauen inzwischen etwas genervt drein, weil sich die Sicherheitsmaßnahmen vor ihren Augen ins Groteske gesteigert haben. Aus den Zeigefingerabdrücken ist mittlerweile die ganze Hand geworden, die man auf eine grün beleuchtete Fläche vom Typ Supermarktkasse legen muss. Ein total unhygienischer Akt. Ich würde lieber weitere 14 Dollar zahlen, um dieser lauwarm-klebrigen Plastikfläche zu entgehen, auf der vor meiner die Prätzen der halben Welt lagen.

Ein Kinderspiel ist dagegen der Akt des Fotografiert-werdens, immer ohne Brille, damit man mir leichter tief ins Gehirn schauen kann, mich aber, und das ist der Security Gap, bei einer Fahndung wird schwerer erkennen können. ///



Blog: [www.amanshauser.at](http://www.amanshauser.at)

**Nächste Woche** verreist Timo Völker.